

1130.

Fünfzehnte Auflage



Erstes Dessoir-Album

Aleksander Winkowski

Eine Sammlung
von
Liedern aus alter
Zeit, Kinderliedern
und Volksweisen

R

W

Eine Sammlung von Liedern
aus alter Zeit, Kinderliedern
:: und Volksweisen ::

herausgegeben von

Susanne Dessoir

und

Bruno Finze-Reinhold

Copyright 1912

Eigentum des Verlegers für alle Länder
Aufführungsrecht vorbehalten



Verlag von Albert Stahl • Berlin W. 35



Vorwort.

Am 26. Februar 1902 gab ich meinen ersten Liederabend, am 15. März 1912 den letzten. Zehn Jahre hindurch bin ich also tätig gewesen, vom ersten bis zum letzten Abend (wenige Ausnahmen abgerechnet) durch Bruno Hinze-Reinhold's feinfühligste Kur auf's förderlichste unterstützt. Während dieser langen und reichlich ausgefüllten Zeit ging unser Bemühen stets dahin, das Programm der Konzerte von der Schablone zu befreien. Die mannigfachen Versuche hierzu glückten nicht gleichmäßig, einer indessen hatte unerwartet starken Erfolg: es war der Versuch, dem einfachen Lied sein Recht zu schaffen. An solchen Abenden pflegte ich zunächst Lieder aus alter Zeit, dann eine Gruppe klassischer und romantischer Lieder, hierauf Kinderlieder und Volksweisen vorzutragen. Die Auswahl für die zweite Gruppe bot keine Schwierigkeit, hingegen erforderte es viel Mühe, in der vor Schubert entstandenen Musik immer wieder neue Gesänge zu finden, die über das bloß geschichtliche Interesse hinaus den heutigen Hörer unmittelbar ansprechen. Auch aus dem übergroßen Reichtum von Kinderliedern mußte sorgsam ausgelesen werden, was im Konzertsaal am Platze ist. Die Volksweisen endlich bedurften vielfach einer durchgreifenden Bearbeitung, der Zusammenziehung des Textes und der Ausgestaltung der Klavierbegleitung. Allmählich gelang es mir, in gemeinsamer Arbeit mit Bruno Hinze-Reinhold, eine Anzahl von einfachen Liedern zusammenzustellen, die in zahllosen Konzerten ihre Wirksamkeit bewährten und die, wie ich weiß, in der Hausmusik gleichfalls gern verwendet werden. Einige von ihnen sind nun hier vereinigt, andere sollen folgen, sobald es wünschenswert erscheint.

Jedesmal, wenn ich diese schlichten Weisen sang, habe ich eine recht innige Freude empfunden, und ich habe beglückende Beweise dafür erhalten, daß auch meine Hörer ähnlich fühlten wie ich. So darf ich wohl hoffen, daß eine Sammlung der anspruchslosen Lieder und Liedchen freundliche Aufnahme finden wird.

Berlin, im Mai 1912.

SUSANNE DESSOIR.

LIEDER AUS ALTER ZEIT.

Die Henne.

(Matthias Claudius.)

Chr. F. D. Schubart (1739-1791)

(mit einigen Zusätzen in der Begleitung von B.H.R.)

Aufführungsrecht vorbehalten.

Mit Humor.

GESANG. 

Es war ein - mal 'ne Hen - ne - fein; die leg - te

PIANO. 

Mit Pedal



flei - Big Ei - er, und pfleg - te dann ganz un - ge -

*Ped. **



mein, wenn sie das Ei ge - legt, zu schreïn, als wär' im

*Ped. ** *simile*



Han - se Feu - er.

p *p* *f*

*Ped. ** *Ped. ** *Ped. **

Inhalts-Verzeichnis.

Lieder aus alter Zeit.

	Seite
Chr. D. F. Schubart, Die Henne	7
J. A. P. Schulz, Abendlied	11
— — Anselmuccio	12
Louise Reichardt, Hoffnung	13
Meissonier, Le petit Tambour	14

Kinderlieder.

W. A. Mozart, Sehnsucht nach dem Frühling	16
Hans Hermann, Freund Husch	18
Catharina van Rennes, Wiegenlied	20
Felix Rosenthal, Hasenlied	22
Richard Wintzer, Tanzliedchen	24

Volkswesen.

Maria auf dem Berge (Deutsch, aus Schlesien)	26
Ma Normandie	27
„Qui veut mondre, moudra“ } (Französisch)	28
The blue bells of Scotland (Schottisch)	30
Old folks at home (Amerikanisch)	31
Abendfrieden (Dänisch)	32
Der Storch (Litauisch)	33
Vespergesang (Russisch)	34



p schwerfällig

Ein al - ter Trut - hahn,* der im Stall stets den Ge - Lehr - ten

ohne Pedal

mach - te, ward bö - s' dar - ob, und Knall und Fall trat

schnell und erregt
schneller
Pedal

er zur Henn' und sag - te: „Das Schrein, Frau Nach - ba - rin, wär'

Recit. energisch

e - ben nicht von - nö - ten, und weil es doch zum Ei nichts tut, so

legt das Ei und da - mit gut! Hört! Seid dar - um ge - be - ten.

p

*) Bei Matthias Claudius: „Ein alter Truthahn in dem Stall, der, „fait“ vom Denken machte“
A. 7411 S.

(Ihr wißt es nicht, wie's durch den Kopf mir geht!)“ „Hm,“

p
mf

sprach die Nach - ba - rin und tät mit ei - nem Fuß vor - tre - ten. „Ihr wißt wohl

rit.
p
rit.

nicht, was heu - er die Mo - de mit sich

bringt, ihr un - ge - zog' - nes, ihr un - ge -

pp langsam beginnen
Pedal

zog' - nes, ihr un - ge - zog' - nes Vieh, ihr un - ge -

zog' - nes, ihr un - ge - zog' - nes, ihr un - ge -

zog' - nes Vieh! Erst leg' ich mei - ne

Breit, wichtig

Ei - er! Dann re - zen - sier' ich sie, dann re - zen - sier' ich sie, dann re - zen -

langsam beginnen und allmählich immer schneller

sier' ich sie, dann re - zen - sier' ich sie, dann re - zen - sier' ich sie."

ganz breit

Abendlied.

(Nach M. Claudius.)

J. A. P. Schulz (1747-1800.)

(Bearb. v. B. Hinze-Reinhold.)

Einfach.

GESANG.

1. *p* Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein
2. *pp* Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung
3. *mf* Wir stol - zen Men - schen - kin - der sind ei - tel ar - me

PIANO.

1. *p*
2. *pp*
3. *mf*

Mit vorsichtigem Pedalgebrauch

pran - gen am Him - mel hell und klar. *p* Der
Hül - le so trau - lich und so hold! Gleich
Sün - der, die sich am Ird' - schen freun. *p* Gott,
a tempo

Wald steht schwarz und schwei - get, und aus den Wie - sen stei - get der
ei - ner stil - len Kam - mer, wo ihr des Ta - ges Jam - mer ver -
laß dein Heil uns schau - en, auf nichts Ver - gäng - lich's trau - en, wie

wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
träu - men und ver - ges - sen sollt.
Kin - der froh und fröh - lich sein!

a tempo

Anselmuccio.*

(Matthias Claudius.)

J. A. P. Schulz (1747-1800.)

Allegretto.

GESANG. 

PIANO. *zart*

breiter

freund-lich aus und weiß und rot, hat gro - ße Lust an But - ter-brot, hat

Pedal bewegter

gewichtig

blau - e Au - gen, gel-bes Haar, und Schelm im Nak - ken im-mer-dar, hat Arm und Bei - ne

frei

rund und voll und al - les, wie man's ha-ben soll. Nur ei-nes fehlt dir, lie - ber

im Tempo

Kna - bel! eins nur *p* daß ich dich noch nicht ha - be.

pp

Aus der Sammlung „Rococo“ von Bernhard Engelke.

*) Mit Genehmigung des Verlegers, Steingraber Verlag, Leipzig.

Hoffnung.*

(L. Reichardt.)

Louise Reichardt (1788-1826.)

Innig.

GESANG. 

PIANO. *p Str. 2 pp*

1. Wenn die Ro - sen blü - hen, hof - fe, lie - bes Herz,
2. Wenn die Ro - sen blü - hen, matt ge - quäl - tes Herz,

Mit etwas Pedal Str. 2 Verschiebung

Str. 2

still und kühl ver - glü - hen wird der hei - ße Schmerz.
freu - e dich, wir zie - hen dann wohl him - mel - wärts.

Was den Win - ter ü - ber oft un - heil - bar schien,
E - wig dann ge - ne - sen, wirst du neu er - glühn,

rit.

rit. *Str. 2 pp*

es ent - weicht das Fie - ber, wenn die Ro - sen blüh'n.
wirst ein himm - lich We - sen, wenn die Ro - sen blüh'n.

rit. *rit.* *rit.*

*) Aus der bei N. Simrock G. m. b. H. erschienenen Reimann'schen Liedersammlung entnommen.

Der Abdruck geschieht mit ausdrücklicher Genehmigung der Firma N. Simrock G. m. b. H. Berlin.

Le petit Tambour.

Meissonier.

(Bearb. v. B. Hinze-Reinhold.)

Munter, stark rhythmisch.

GESANG.

f Je suis le pe-tit Tam-bour de la gar-de na-tio - na - le, faut voir

PIANO.

Mit Pedal

comme je m'en re - ga - le d'rou - ler le ta - pin, nuit et jour.

1. E-ma-tin je com-mence ma ron - de par mon-sieur l'ser-geant ma -
2. Sur l'o - reil - le ma co - car - de mon bri-quet à mon cô -

ohne Pedal

jour d'la pour é - veil - ler tout le mon-de je me pro - mè - ne en ta - pant
té, quand j'por - te un bil - let de gar-de comme je frap - pe a - vec fier -

fort. *p*
té. Eh v' lan ra-ta-plan, ra-ta - plan, Ma-dame sé - veil - le, Monsieur
Eh v' lan ra-ta-plan, ra-ta - plan, Main-te por - tié - re me re -

sf Pedal *sf* *p*

gron - de, eh v' lan ra-ta-plan, ra-ta - plan, e'que c'est qu' d'a-voir du ta -
gar - de, eh v' lan ra-ta-plan, ra-ta - plan, e'que c'est qu' d'a-voir du ta -

f *Str. 1 rit.* *Str. 2* *Str. 1 rit.* *Str. 2*

lent. *p*
lent. Je suis le pe-tit Tam-bour de la garde na-tio - na - le, faut voir
Je suis le pe-tit Tam-bour de la garde na-tio - na - le, faut voir

rit. *Str. 1* *p* *Str. 2*

comme je m'en re - ga - le d'rou - ler le ta - pin, nuit et jour.
comme je m'en re - ga - le d'rou - ler le ta - pin, nuit et jour.

1. 2. *trem.*

*) Str. 2: Ein längeres Tremolo, mit starkem Crescendo.

KINDERLIEDER.

Sehnsucht nach dem Frühling.

(Chr. Ad. Overbeck.)

W. A. Mozart.

Einfach und fröhlich,

*die zweite Hälfte der 3. Strophe langsamer,
die 4. Strophe mit kindlich betrübtem Ausdruck.*

GESANG.

1. Komm, lie - ber Mai, und ma - che die Bäu - me wie - der
2. Zwar Win - ter - ta - ge ha - ben wohl auch der Freu - den
3. Doch wenn die Vög - lein sin - gen und wir dann froh und
4. Am mei - sten a - ber dau - ert mich Lott - chens Her - ze -
5. Ach, wenn's doch erst ge - lin - der und grü - ner drau - ßen

PIANO.

grün, und laß mir an dem Ba - che die
viel, man kann im Schnee eins tra - ben und
flink auf grü - nem Ra - sen sprin - gen, das
leid, das ar - me Mäd - chen lau - ert recht
wär! Komm, lie - ber Mai, wir Kin - der, wir

klei - nen Veil - chen blühen! Wie möcht' ich doch so
treibt manch A - bend - spiel, baut Hän - ser - chen von
ist ein an - der Ding! Jetzt muß mein Stek - ken
auf die Blü - ten - zeit; um - sonst hol' ich ihr
bit - ten dich gar sehr! O komm und bring' vor

ger - ne ein Veil - chen wie - der sehn, ach, lie - bei Mai, wie
Kar - ten, spielt Blin - de - kuh und Pfand; auch gibt's wohl Schlit - ten -
pferd - chen dort in dem Win - kel stehn; denn drau - ßen in dem
Spiel - chen zum Zeit - ver - treib her - bei, sie sitzt auf ih - rem
al - len uns vie - le Veil - chen mit, bring' auch viel Nach - ti -

ger - ne ein - mal spa - zie - ren gehn!
fahr - ten aufs lie - be frei - e Land.
Gärt - chen kann man vor Schnee nicht gehn.
Stühl - chen wie's Hühn - chen auf dem Ei.
gal - len und schö - ne Kuk - kucks

mit!

*) Die Nachspiele dem Charakter jeder Strophe entsprechend: frisch und akzentuiert, oder langsam und leise.

Freund Husch.*

(Richard Dehmel.)

Hans Hermann.

GESANG.

Husch, husch,

PIANO.

p

husch, ich schlüp-fe aus dem Busch, ich stek-ke mein La-tern-chen an, ich

zün-de uns die Stern-chen an, husch, husch, husch.

Husch, husch, husch, ich put-ze mei-nen Busch. Der Mond ist da, der

Mond ist hell, der Mond, der ist mein Spiel - ge-sell, husch, husch, husch.

pp
Husch, husch, husch, ich schüt - tel' mei - nen
pp
Busch. Die Kin-der-chen sind all zur Ruh, ich schüt-tel' ih-nen Träu-me zu; die

p poco sost.
8va bassa
p poco sost.
ha-ben wir ver-gang - ne Nacht, der Mond und ich, uns aus - ge-dacht.

rall.
Husch, husch, husch, im Busch.
rall.

a tempo
Husch, husch, husch, im Busch.
a tempo

Wiegenlied.*)

(Nach dem Hollaendischen von Agatha Snellen.)

Sanft und einfach.

Str. 1: *p* Catharina van Rennes.

.. 2: *mf*
.. 3: *pp* (durchweg!)

GESANG.

1. Und ü - ber der
2. Da ka - men ge -
3. Da ka - men die

rit.

Str. 1 *p*
Str. 2 *mf*
Str. 3 *pp*

Wei - de, da glänz - te die Sonn'. — Di - di - del - du - don, — di - di - del - du -
lau - fen die Schä - fe - lein blank, — Kling - klan - ge - ling - klang, — kling - klan - ge - ling -
Bien - chen mit fro - hem Ge - brumm, — Sum - sum - me - sum - sum, — sum - sum - me - sum -

Str. 2

Str. 2 mit mehr Pedal

Str. 2

don — da glänz - te die Son - ne so freu - dig, — da glänz - te die
klang, — da ka - men die Schä - fe - lein in Mas - sen, — da ka - men die
sum, — da ka - men die Bien - chen ge - flo - gen, — da ka - men die

Str. 2

Str. 2

Son - ne so freu - dig, — Die Vö - ge - lein hüpf - ten so froh in der
Schäf - lein in Mas - sen, — Durchs Fen - ster - lein guck - ten sie frank und
Bien - chen ge - flo - gen, — Sie wim - mel - ten leis' bei der Wieg' die

Str. 2

stacc. nur für Str. 1 gültig!

Rund, — und ta - ten es Bäu - men und Blu - men kund, — sie san - gen und
frei, — und hüpf - ten dann froh an dem Häuslein vor - bei, — sie lie - fen und
Rund, — und ta - ten es Schä - fe - lein und Vö - ge - lein kund, — sie brum - mten und

stacc. nur für Str. 2 gültig!

spran - gen, da - mit ihr's wißt, — daß ein lieb Kind - chen ge - bo - ren
rie - fen, da - mit ihr's wißt, — daß ein lieb Kind - chen am La - chen
summ - ten da - mit ihr's wißt, — daß ein lieb Kind - chen am Schla - fen

Str. 1: *p*
.. 2: *mf*
.. 3: *pp*

ritard.

ist. — } La la la la, — la la la la!
ist. — }
ist. — }

ritard.

*) Mit Genehmigung der Verleger G. Alsbach & Co., Amsterdam.

Hasenlied.*)

(Clemens Berg.)

Frisch und mit Humor.

Felix Rosenthal.

GESANG. *mf*

1. Es zo-gen aus die Ha-sen, zu gra-sen, im Ra-sen, die Ma-ma Hä-sin,
2. So ging's im Mor-gen-grau-en durch Fel-der und Au-en. Da rieb im Fel-de

PIANO. *mf*

die war klug, hielt ih-re Kind-lein gut im Zug. Sie sprach:
Pa-pa Has' mit sei-nen Läu-fen sich die Nas' und sprach:

„Bleibt hübsch in Rei-he und im-mer zwei und zwei-e“
„Daß kei-ner muck-se! Hier

2. *pp* riecht es nach Fuch-se“ *f* 3. Am Rain stand ein Hol-lun-der und
4. Doch plötz-lich bei dem Tan-ze schnell *(p)*

* Mit Genehmigung des Komponisten.

(rit.) p *mf*

drun-ter, o Wun-der! lag still ein to-tes Fuch-se-lein und streckte von sich al-le Bein. Da
pack-te beim Schwanz der Fuchs den al-ten Pa-pa Has' und oh-ne sau-re Sahne fraß er

1. ho-ben sie die Pfo-ten und hops-ten um den Ro-ten.
auf den Pa-tri-ar-chen, dann

2. *rit.* *molto rit.* *f* *p* **Etwas schneller.**

leg-te er sich schnarchen. 5. Und voll Ent-set-zen ra-sen nach Hau-se die Ha-sen; und

rit. *molto rit.* *f* *p* *mf*

wer sie fängt im Lau-fen flugs, den nenn'ich ei-nen fei-nen Fuchs.

f *breiter und mit Nachdruck*

Nicht je-der kann im Lie-gen sie kriegen, ja kriegen.

Tanzliedchen.*)

(Frida Schanz.)

Richard Wintzer, Op. 15. No 8.

Munter. *mf*

GESANG. *p*

PIANO. *p*

Tanz, Dirndl! Üb dich ein! Fang mal gleich an!

p

Schön ler-nen muß man's fein, daß man's schön kann! Auswärts die Fü-bel,

cresc. *p*

Kop-ferl hübsch grad dabei, flink wie ein Wie - sel, eins zwei! eins zwei! Leis wie ein

mf *rit.*

Schwalberl fliegt man im Tanz da-her, nicht wie ein Kalberl plum-pat-schig schwer!

Copyright 1909 by Verlag „Melodia“ Berlin.

*Mit Genehmigung des Komponisten und des Verlages „Melodia“ Berlin. A.744X S.

p a tempo *cresc.*

Nicht wieschlecht Wetter mit ei-nem Brumm-gesicht! So geht'sschonnet-ter!

f *pp*

Freut's dich nun nicht? Glüh-ro-te Backerl kriegst schon, wie's Tanz-gebrauch!

rit. *f a tempo*

Bu-berl und Dackerl tanz-ten gern auch. Eins,zwei,drei, eins,zwei,drei!

rit. *f a tempo*

jetzfangt ein Länd-ler an. Was ler-nen muß man fei, daß man was kann!

Etwas rascher. mel. canto *p* *cresc. et accel.* *f*

A.744X S.

VOLKSWEISEN. Maria auf dem Berge.

(Volkslied aus Schlesien.)

In ruhiger Bewegung.

GESANG. *p*
Auf dem Ber-ge da geht der Wind, da wiegt die Maria ihr

PIANO. *p legato*
Pedal

Kind mit ih-rerschlo-hen-gel - wei-ßen Hand; sie hat auch da-zu kein Wie-gen-band. Ach,

rit.

mf bewegter
Jo - seph, lie - ber Jo - seph mein, ach, hilf mir wie-gen mein Knä - be-lein! „Wie

Schneller. unwillig *rit.* *Wieder lang- a tempo*
soll ich dir denn dein Knäblein wiegn! ich kann ja kaum selber die Finger biegn!“ *p ruhig*
Auf dem

sam. *zart*
Ber-ge da geht der Wind, da wiegt die Maria ihr Kind: „Schum, schei, schum, schei!“

zart *pp rit.*

Ma Normandie.

(Französisches Volkslied.)

Einfach, aber mit starkem Ausdruck.

Bearb. v. B. Hinze-Reinhold.

GESANG. *p*
1. Quand tout re-naît à l'es-pé-ran-ce. et que l'hi-ver fuit loin de nous, sous
2. J'ai vu les champs de l'Helvé-tie, et ses châ-lets et ses glaciers; j'ai

PIANO. *p*
Pedal

le beau ciel de no-tre Fran-ce, quand le so-leil re-vient plus doux, quand
vu le ciel de l'Ita-lie, et Ve-nise et ses gon-do-liers; en

la na-ture est re-ver-die, quand l'hi-ron-delle est de re-tour, j'aime
sa-lu-ant cha-que pa-trie, je me di-sais: au-cun sé-jour n'est

espr. *ctwas bewegter* *scherz.* *Str.1: poco rit.* *Str.2: poco accel.*

rit. *f*
à re-voir ma Nor-man-die, c'est le pa-ys, qui m'a don-né le jour.
plus beau que ma Nor-man-die, c'est le pa-ys, qui m'a don-né le jour.

Str.2: V. *rit.* *mf*

„Qui veut moudre, moudra!“^(*)

Übersetzung von
SUSANNE DESSOIR.

(Französisches Volkslied.)

Moderato. *frisch, sehr rhythmisch*

GESANG.

PIANO. *straff im Rhythmus*

mf *p*

1. U - ne jeu - ne fil -
2. „Oui - dà, la jeu - ne
3. „Beau Meu-nier, fi - nis -

1. Ein jun-ges fri - sches
2. „Ge - wiß, du schö - nes
3. „Ach, schö-ner Mül - ler,

f

let - té vou - lant mou - dre son blé, s'en al - lant au mou - lin, pour
fil - le, oui - dà, si vous vou - lez!“ Il la prit, il l'em - bras-se; „Beau
sez, mon col - lier est cas - sé; si ma - man le sa - vait, bien
Mä - del ging mit ver - güg - tem Sinn und trug dem schö - nen Mül - ler ihr
Mä - del, ge - wiß, das soll ge - scheh'n!“ Er raubt ihr schnell ein Küß - chen; „Ach
hü - re: Du sollst nicht küs - sen mich; wenn's mei - ne Mut - ter wuß - te, sie

rall. *a tempo*

le fai - re pas - ser, „Meu-nier, o beau Meu - nier, mou-dras-tu bien mon blé?“
Meu-nier, fi - nis - sez! Mon col - lier est cas - sé, mon bon-net chif - fon - né.“ La la, tie
grondée je se - rais! Si pa - pa le sa - vait, dans un couvent j'i - rais!“
Korn zum Mah - len hin! „Mahl mir mein Korn ge - schwind!“ So sprach das schö - ne Kind.
Mül - ler, laß mich geh'n! Mein Kra - gen ist zer - drückt! Mein Müt - zchen schieß gerückt!“ La la, tie
schilt mich si - cher - lich. Hätt's Va - ter gar ge - seh'n, ins Klo - ster müßt ich geh'n!“

rall. *p a tempo*

^{*}Aus der Sammlung „Les vieilles Chansons“ und mit Genehmigung der Firma Schott Frères, Brüssel.
A. 744 N.H.S.

cresc.

tic, tic et tac, mic, mic, mic et mac, qu'on fass' tour - ner la
tik, tik und tak, klipp, klapp, klick und klack, wie dre - hen sich die

cresc.

f

meu - le, la meu - le du mou - lin, tin, tin, cha - cun fe - ra son
Stei - ne, die Flü - gel geh'n im Wind ge - schwind im Krei - se stets her -

tour et la - ri - la, qui veut mou - dra, la la,
um la - ri - la, wer nicht mahlt, ist dumm, la la,

ff rit. 1. 2. 3.

qui vent mou - dra! dra!
wer nicht mahlt, ist dumm! dumm!

ff rit. *rit.*

The blue bells of Scotland.

Übersetzung von
MARTIN HAHN.

(Schottisches Volkslied.)

Nicht zu schnell.

Bearb. v. B. Hinze-Reinhold.

GESANG. *f voll*

1. Oh! where, tell me, where is your High-land lad-die gone? Oh!
 2. Oh! where, tell me, where did your High-land lad-die dwell? Oh!
 1. Wo zog denn, wo zog denn dein Hoch-landsburschhin-aus? Wo
 2. Wo ist denn, wo ist denn des Bur-schen Hei-mats-ort? Wo

PIANO. *mf voll*
mit Pedal

where, tell me, where is your Highland lad-die gone? He's gone with streaming banners, where
 where, tell me where did your Highland lad-die dwell? He dwelt in bon-nie Scotland where
 zog denn, wo zog denn dein Hochlandsburschhin-aus? „Er zog mit wein-den Fahnen zum
 ist denn, wo ist denn des Burschen Hei-mats-ort? „Wo Glock-ken-blu-men blü-hen, im

1.
 noble deeds are done, and it's oh! in my heart I wish him safe at home.
 kühnen Män-nerstrauß! Und mein Herz, ach, es seufzt: „O, wär' er schon zu Haus!“

rit. voll

2. *rit. breiter*
 blooms the sweet blue bell, and it's oh! in my heart I love my lad-die well.
 fro - hen Schottland dort! Und mein Herz, ach, es seufzt: „O wär' er nimmer fort!“

rit. sehr voll und breit

Old Folks at home.

Übersetzung von
SUSANNE DESSOIR.

(Bei den Lieben daheim.)

(Amerikanisches Volkslied.)
(Negerlied.)

Bearb. v. S. Dessoir u. B. Hinze-Reinhold.

GESANG. *Moderato. ausdrucksvoll*

1. Way down u - pon de
 2. All up and down de
 1. Weit, weit zum Swanee-
 2. Wand'r ich land-aus, land-

PIANO. *p*
etwas Pedal

Swanee rib-ber, far, far a - way, dere's wha my heart is turning eb - ber,
 whole cre-a - tion sad - ly I roam, still longing for de old plan - ta - tion
 fluß da un - ten seht sich mein Herz, all' mei-ne fer-nen Lie-ben drun-ten
 ein auch im-mer trau-rig da - hin, geht doch die al - te Hei-mat nim-mer

mf bewegter

dere's wha de old folks stay. } All de world am sad and dreary, ev'ry-where I
 and for de old folks at home. }
 grüßt es mit hei - ßem Schmerz! } Trü-be ist die Welt und dü-ster, wo ich im-mer
 mir aus dem treu - en Sinn. }

mehr Pedal

rit.

roam, oh! Darkeys, how my heart grows weary, far from de old folks at home!
 geh: Wie ist mein Herz so schwer, Ge - schwister, daß ich euch nim - mer seh!

rit.

Abendfrieden.*)

(Neudaenisch von H.C.Andersen.)

Sehr ruhig.

GESANG. *mp*

1. Am Wal-des-saum in stil-ler Ruh, da hör' den Stimmen zu! Die
auf! Vom Dor-fe läutets fern, es blinkt der A-bendstern, und

PIANO. *mp* *p* *Pedal*

See-le lau-schet son-der Zwang der Vög-lein fro-hem Sang, und
Vög-lein, eh' es schla-fen geht, singt leis' sein Nacht-ge-bet. Vom

p *mf*

von ihr weicht al-les Leid in Wal-des-ein-sam-keit, des Her-zens Sehnen
Moo-re klagt die Un-ke weich, grau dampfen Grund und Teich. Nun schweigt die Glocke.

f *etwas breiter* *mf* *mp* *Melodie hervor*

wenn ich sol-che Bei-ne hät-te, wie der Storch, wie der Storch.
wenn den lan-gen Hals ich hät-te, wie der Storch, wie der Storch.
wenn ich auch ein Mäd-chen hät-te, wie der Storch, wie der Storch.

1. wird ge-stillt, von Frie-den sanft er-füllt. 2. Horch zu.

p *pp* *pp* *rit.* *perdendosi*

A. 744 XVII S.

*Deutsch und gesetzt von Alfr. Jul. Boruttau; aus der Hausmusik, herausgegeben vom Kunstwart. Mit besonderer Erlaubnis des Kunstwartverlags Georg D.W. Callwey, München.

Der Storch.*)

(Volkslied.)

Scherzhaft.

(lang!)

Str. 3 im ganzen weicher!

Litauisch.
(K. Janz.)

GESANG. *f* *(markiert!)*

1. Der Storch, der Storch hat lan-ge Bei-ne! Der Storch, der
2. Der Storch, der Storch kann treff-lich schlin-gen! Der Storch, der
3. Der Storch, der Storch wirbt um die Stör-chin! Der Storch, der

PIANO. *f* *markiert*

Storch hat lan-ge Bei-ne! Ger-ne schritt ich, wenn ich's könn-te,
Storch kann treff-lich schlin-gen! Ger-ne schlang'ich, wenn ich's könn-te,
Storch wirbt um die Stör-chin! Ger-ne würb' ich, wenn ich's könn-te,
stacc.

Str. 1: Gravitätisch
Str. 2: überhastet
Str. 3: naïv

Str. 1 u. 3 breiter *Str. 3: ganz breit und forte* 1. 2. 3.

wenn ich sol-che Bei-ne hät-te, wie der Storch, wie der Storch.
wenn den lan-gen Hals ich hät-te, wie der Storch, wie der Storch.
wenn ich auch ein Mäd-chen hät-te, wie der Storch, wie der Storch.

*Unter Benutzung der Bearbeitung desselben Liedes für Vokalquartett in den „Klängen aus Litauen“ und mit Genehmigung des Verlegers W. Storost in Tilsit. A. 744 XVII S.

Vespergesang.

(Freiligrath nach Moore.)*

Russisch.

(Bearb v. S. Dessoir u. B. Hinze-Reinhold.)

Andante.

Str.1: ganz leise beginnen und steigern
Str.2: *p*

GESANG.

1. Horch, wie ü - ber's Was - ser hal - lend,
2. Jetzt wie Mond - schein - wel - len, rol - lend

PIANO.

der Singstimme folgend

Pedal

Str.2: *f*

klar die Ves - per - hym - ne klingt! Nä - her jetzt und
an das U - fer, stirbt sie hin; jetzt wie zorn' - ge

cre -

nä - her schal - lend, mäch - tig sie zu Her - zen dringt:
Bran - dung grol - lend, wächst die Flut des Lie - des kühn!

rit. molto

seen do

molto

*Das Lied ist wahrscheinlich aus dem Englischen übernommen, und die Melodie stammt von John Stevenson.
A. 744 XVIII S.

ff

Ju - bi - la - te, ju - bi - la - te, ju - bi - la - te,

ff

viel Pedal

rit. *pp molto ritard.*

A - men! Ju - bi - la - te, A - men!

molto rit.

rit. *pp molto ritard.*

una corda

Sehr ruhig.

p

Fer - ner jetzt und fer - ner hal - lend, bis sie sanft dem
Wie - derhorch! wie Wel - len, rol - lend an das U - fer,

p

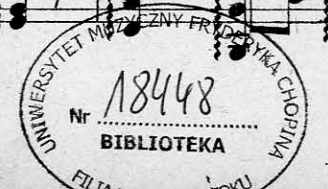
Ohr ver - klingt.
stirbt sie hin.

Sehr langsam.

molto ritard.

pp (verhallend)

una corda



Erprobte Vortrags-Lieder

aus dem Verlag: **Albert Stahl, Berlin W.**

Lieder heiteren Inhalts:

	Mk.
Berger, Wilh., op. 34 Nr. 8. Nach sieben Jahren. h. f.	Je 1.-
- 24 Volkslieder für Mezzo-Sopran allein. 3 Hefte	Je 3.-
Eichberg, Rich. J., op. 25 Nr. 2. Der neidische Mond	1.20
Feigler, Rud., op. 2 Nr. 1. Kuriose Geschichte	-80
Herrmann, Hans, Armor und Frühling	no. 1.-
Kleffel, A., op. 46 Nr. 5. Der Schwur: „Es sprach zum Hänschen“	-75
- op. 41 Nr. 6. Ueber's Jahr, mein Schatz. h. f.	Je 1.-
Krone, W., Biene und Schmetterling	1.50
Lasky, A., Herz mich ein wenig	-80
- Malwunder	1.20
Lewin, Gustav, Neun moderne Kinderlieder. 3 Hefte	Je 1.-
Sacks, Woldemar, Es war ein niedlich Zelselein	1.20
Stange, Max., op. 92 Nr. 3. Unter blühenden Linden. h. f.	Je -80
Starck, Willy, op. 15. Mägdlein, hab' ach! h. m. f.	Je 1.20
Urtel, Elisabeth, op. 14. Die beiden kleinen Mädchen - Margarethen und Käthchen	2.-
Wittich, M. v., op. 9 Nr. 2. Malkäfer-Konzert. h. f.	Je 1.-
Zepler, Bog., Tausenderlei. h. f.	Je 1.-

Konzert-Lieder:

	Mk.
Behm, Ed., Glückes genug. m.	-80
Berger, Wilh., op. 34 Nr. 4. Der Waldsee (mit Orchester). h. f.	Je 1.50
- 24 Volkslieder für Mezzo-Sopran allein. 3 Hefte	Je 3.-
Blech, Leo, op. 20. Drei Lieder für Sopran	2.-
Chelius, O. v., Daß du mich liebst	1.50
- Der Rose Sprache	1.50
Durra, Hermann, Die Möve. h.	1.-
- Die schwarze Laute. m.	1.20
Fuhrmeister, Fritz, Wandlung. m.	1.20
Herrmann, Hans, Gib mir dein Herz. H. f.	Je no. 1.20
- Tag der Chrysanthem. h. m. f.	Je no. 1.20
- Schöne Nachr. H. f.	Je no. 1.20
Kahn, Rob., op. 46 Nr. 3. Waldesnacht. h. f.	Je 1.50
- op. 46 Nr. 6. In der Mondnacht. h. f.	Je 1.50
Kaun, Hugo, Halleluja! (Ostern). h. f.	Je 1.50
Kleffel, A., op. 48 Nr. 1. Vale carissima. h. m. f.	Je -80
Kolbe, O., Arie a. Johannes der Täufer. h.	1.50
Leichtentritt, H., op. 3 Nr. 7. Maria Gnadenu Mutter. h. f.	Je no. 1.50
Levy, Ed., op. 37 Nr. 1. Um die Holzbank	1.20
Metzdorf, Rich., op. 71. Ich steh' am Strande der See	1.50
Onegin, Eugen, Sein Weib (mit Orchester)	1.20
- Lied der Chawäze (mit Orchester)	1.50
Schütt, Walter, op. 4 Nr. 2. Die Stadt	1.20
Starck, Willy, op. 10. „Wird unser Lieben enden“. h. f.	Je 1.-
Walter, G. A., op. 5. Liebesfrühling	2.-
Zuckermann, A., Ich bin dein, du bist mein	1.20

Haus-Musik:

	Mk.
Beines, Carl, op. 66 Nr. 1. Versunken. h. f.	Je 1.20
Berger, Wilh., op. 34 Nr. 7. Lieb Seelchen laß das Fragen. h.	-80
- Annmarch. h. f.	Je 1.80
- 24 Volkslieder für Mezzo-Sopran allein. 3 Hefte	Je 3.-
Eichberg, Rich. J., Mädchenlieder. Der erste Ball. h. f.	Je no. 2.-
Fuhrmeister, Fritz, Im Klostergarten	1.-
Herrmann, Hans, Das Ringlein sprang entzwei. h. f.	Je no. 2.-
- O du mein Jesulein	no. 1.20
Herrmann, Margarete, 6 Kinderlieder. m.	2.-
Kahn, Rob., op. 51. Drei Lieder a. Wilhelm Tell	no. 1.20
Katz, Jul., Wiegenlied	1.20
Kaun, Hugo, Nach der Trauung	1.50
Kleffel, A., Ach wer das doch könnte	1.-
- Dem Kind zur Nacht	1.-
- Duftet die Lindenblüth. h. f.	Je 1.20
Leichtentritt, H., op. 2 Nr. 9. Lebewohl	no. 1.-
Meinreits, Rich., Sonne möcht ich sein. h. m. f.	Je 1.-
Meyrowitz, W., op. 5 Nr. 4. Sicheres Merkmal	1.-
Schütt, Walter, op. 4 Nr. 1. Als ich dich kaum gesehn	1.-
Stange, Max., op. 92 Nr. 2. Geheimnis „Heckenröschen“. h. f.	Je 1.20
Starck, Willy, op. 11 Nr. 3. Braunsüßlein	-80
Wandelt, Br., op. 15 Nr. 2. Meine Elfe	-80
Wickede, F. v., op. 151. Röslein, wann blühst du auf. h. f.	Je 1.-
Wittich, M. v., op. 9 Nr. 3. Stündlein Sonnenlicht	-80
Zuckermann, A., op. 15. Kinder-Puppenlieder	1.50

Ansichts-Sendungen bitte zu verlangen!